**Engadiner Post,** 23. November 2017

**Im Engadin auf Spurensuche**

**Neuerscheinung** «Das Engadin ist anders. Das Engadin ist ein eigener Planet.» Das schreibt die Autorin Ingrid Isermann in ihrem Vorwort zum Buch «Engadin. Auf den Spuren von Giacometti, Segantini und Nietzsche».

Als gebürtige Hamburgerin begibt sich die Kulturjournalistin und Lyri- kerin im Engadin auf Spurensuche, beleuchtet Eigenes und Fremdes und setzt drei visionäre Figuren mit en- gem Bezug zum Engadin und dem Bergell ins Zentrum ihrer Ausführungen: Alberto Giacometti, Giovanni Segantini und Friedrich Nietzsche. «Eine Ode an die Freundschaft» nennt sie das Zusammenspiel der drei künstlerischen Hauptfiguren. In verschiedenen Beiträgen legt sie deren biographische Eckpunkte dar und taucht in wegweisende Geschichten und Begegnungen der drei Protagonisten ein, so beispielsweise Nietzsches Zusammentreffen mit der Bergellerin und ersten promovierten Bündnerin, Meta von Salis.

Ingrid Isermann beleuchtet das Engadin und die drei Persönlichkeiten, aber nicht ausschliesslich. Neben eigenen Beiträgen als Herausgeberin des Web-Kultur-Magazins «Literatur & Kunst» und Mitglied der Vereinigung Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) sind dem Buch diverse Gastbeiträge eingefügt. Unter anderem schreibt der Philosoph Stefan Zweifel unter dem Titel «Fetisch-Statue des Jetzt» über Alberto Giacomettis Atelier, oder der vormalige Kurator des St.Moritzer Segantini Museums, Beat Stutzer, über Giovanni Segantini und seinen Drang «immer weiter hinauf in die Höhen zu streben».

Dem Buch sind ferner romanische Gedichte von Leta Semadeni und Leo Tuor sowie deren deutsche Übersetzung angefügt und auch fünf Gedichte der Autorin selbst. Ebenfalls finden sich darin verschiedene Beiträge zu renommierten Hotels im Engadin, zu Museen oder Kunstveranstaltungen. Auch wenn diese ohne Zweifel die Geschichte des Engadins mehr oder minder mitgeprägt haben, so richtig erschliessen sich die Kriterien dem Leser nicht, welche zur Auswahl der Beiträge geführt haben mögen. Respektive zu willkürlich erscheint die Auswahl dieser Beiträge.

Ingrid Isermann wurde 1943 in Hamburg geboren. Seit 1964 lebt und wirkt sie in Zürich. Im Buch blickt sie auf ihre Jugendzeit zurück und erzählt über ihre ersten Annäherungen an die Schweiz, dieses «mythische Land des Friedens», wie ihr damals das Nachbarland aus der Ferne schien. Murmeltieren und Steinböcken gleich, sieht Isermann derweil ihre neue Heimat, widerspenstig und bodenständig zugleich. (jd)

Das Buch «Engadin. Auf den Spuren von Giacometti, Segantini und Nietzsche» von Ingrid Isermann mit diversen Gastbeiträgen, erschienen im Somedia Buchverlag. 64 Seiten, ISBN 978-3-906064- 76-5